

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 53 (1911)

Heft: 6

Artikel: Verengung mit Divertikelbildung am Ileum einer Kuh, infolge der Geburt

Autor: Guillebeau, Alfred

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-591873>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hüten wir uns vor Duffteleien, die zu einer Quälerei der Produzenten und einer Verteuerung des Produktes führen würden.

Noch wird den Leser das Schicksal der Beklagten interessieren. Die Konsummolkerei wurde freigesprochen, der Präsident der Käsereigesellschaft aber zu 10 Fr. und den Kosten (Fr. 74,90) verurteilt. Das waren erträgliche Spesen für das grosse Geschäft (über 1000 Fr. pro die), aber doch eine heilsame Anregung für eine warme Belehrung der Bauernsamen des betreffenden Bezirks.

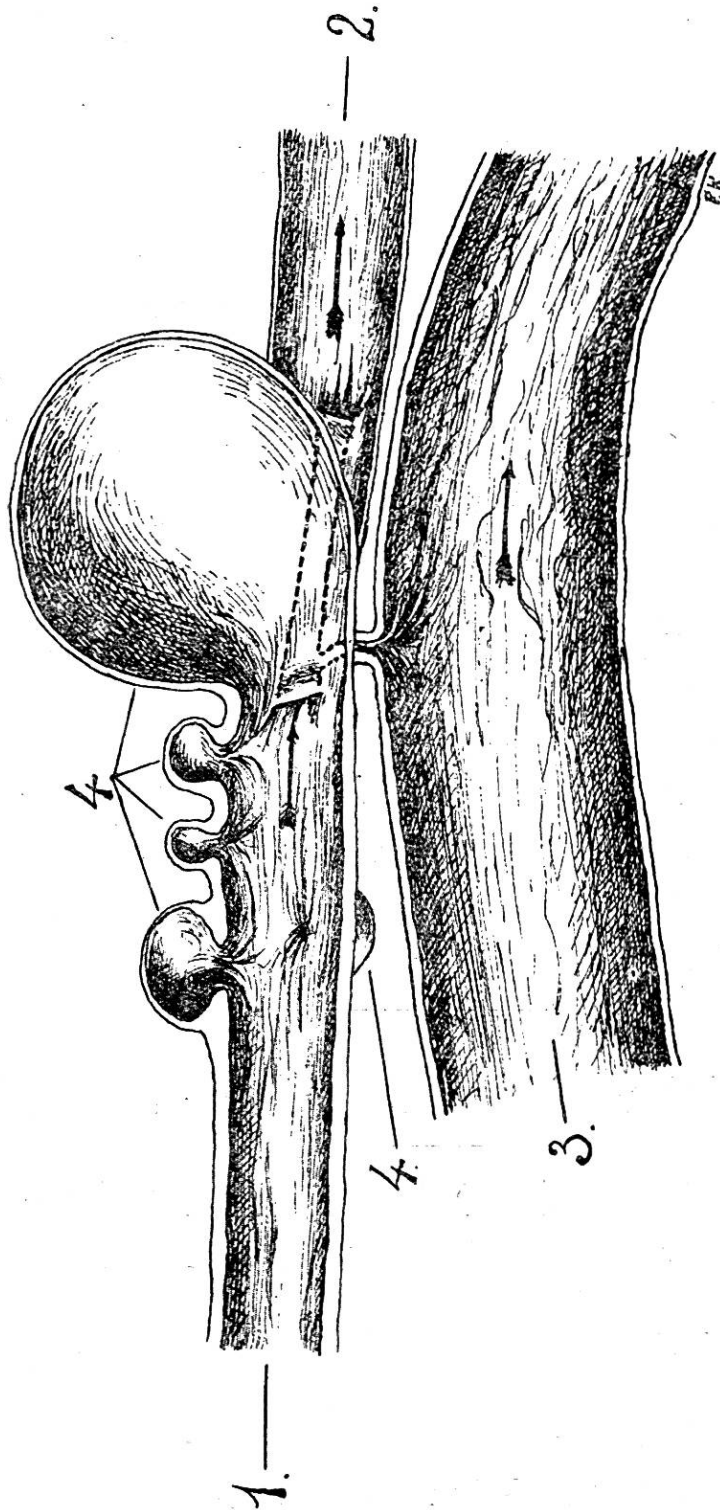
In einem andern Falle von Anzeige wegen Milchschnitz verurteilte dasselbe Gericht den Meister und den Melker, jeden zu 10 Fr. Busse und 13 Fr. Kosten. Die Hälfte der Kosten im ganzen Fr. 51.80, wurden dem Staate überbunden. Diesmal riefen die Beklagten als mildernden Grund die grosse Fliegenplage dieses Sommers an. Die Kühe wurden beim Melken durch die Insekten sehr beunruhigt.

Verengung mit Divertikelbildung am Ileum einer Kuh, infolge der Geburt.

Von Alfred Guillebeau in Bern.

Die Geburtshilfe wird stets eine der interessantesten Gebiete der Tierheilkunde bleiben, denn die Ätiologie bietet auf diesem Gebiete mehr Klarheit, als auf manchem andern und dem entsprechend ist auch die Therapie erspriesslicher. Nebst den gewöhnlichen Zufällen kommen auch seltene, unerwartete vor, und über einen solchen aus der Praxis von Hr. Kollege M e r k in P f y n möchte ich hier berichten.

Eine neunjährige Kuh, die mehrmals trächtig gewesen war, kalbte wiederum im Mai dieses Jahres. Die Geburt war eine normale, j a l e i c h t e. Von Mitte März an, genauer seit der 33. Woche der Trächtigkeit stellte sich beim Tier Abmagerung ein, die zunächst einfach auf die für diese Trächtigkeitsperiode normale Ablenkung des Stoffumsatzes zu gunsten des Fötus aufzufassen war. Aber nach der Geburt nahm die Abmagerung auffallend zu, so dass anfangs August, somit zehn Wochen nach der Geburt zur Einschränkung der weiteren Entwertung die Notchlachtung vorgenommen werden musste. Die Sektion ergab normale Verhältnisse an den Geschlechtsorganen, aber am Krummdarm kamen sehr auffällige Veränderungen vor.



1:5.

1 vorderer, 2 hinterer Abschnitt des Ileums, 3 Mastdarm, 4 fünf Blindsäcke.

Das Ileum ist auf die Länge von wenig Zentimeter mit dem Rectum verwachsen. Ersteres endet blind in einen Sack (4) von 10 cm. Durchmesser, neben dem ein enger, 1 cm. breiter, durch Pfeile in der Zeichnung angedeuteter Gang die Verbindung mit dem hintern Ileumabschnitt (2) herstellt. Dieser Gang besitzt eine seitliche Verbindung mit dem Mastdarm (3). Vor dem

grossen Blindsack befinden sich noch vier nussgrosse Darmausbuchtungen, die durch weite Öffnungen mit dem Ileum in Verbindung stehen. Vor dem Blindsack ist die Muskulatur des Ileums 7 mm. dick, statt der normalen Dicke von 2 mm. im Abschnitt 2. Die Divertikel sind dünnwandig und enthalten etwas Kies.

Das zeitliche Verhalten des Verlaufes weist auf die Mitte Mai stattgefundene Geburt als Ursache der Abmagerung hin. Das Ileum liegt im Becken, an einem relativ langen Gekröse, und es kann sich ausnahmsweise ereignen, dass der Fötus in der Eröffnungsperiode einen anhaltenden Druck auf diesen Darmabschnitt ausübt, der alsdann zwischen Beckenwand und Fötus eingeklemmt ist. Wichtig ist hier die Tatsache, dass die Geburt leicht verlief. Es beweist dieser Umstand, dass die Eröffnung eine sehr vollkommene war, die Druckwirkung des Fötus somit eine anhaltende. In einer 1910 veröffentlichten Arbeit hat Dr. Ernst Gräub*) gezeigt, in welcher Weise der Fötus in der Periode der Eröffnung einen Druck auf die Arteria femoris profunda auszuüben imstande ist. Diesmal wurde das Ileum in hohem Grade gequetscht und dieses Trauma rief sehr ernsthafte Formveränderungen hervor. Die Fortbewegung des Darminhaltes wurde in einem Grade erschwert, der die Notschlachtung wegen Abmagerung zur Notwendigkeit machte.

Literarische Rundschau.

Die Trächtigkeitsdauer des Simmentalerrindes.

Zusammengestellt aus dem Zuchtbuch der Schule Rütli
von K. Indermühle, Landwirtschafts-Lehrer.

(Jahresbericht der landw. Schule Rütli 1910/11.)

1. Literatur und Allgemeines.

Angaben über die Trächtigkeitsdauer des Rindes finden wir in der Literatur sehr häufig, doch basieren sie oftmals nur auf Zitaten, währenddem die Erhebungen relativ selten sind. Das gesamte bis dahin gesammelte Material ist in einer eingehenden Arbeit von P. Sabatini im Jahrbuch für wissenschaftliche und

*) Ernst Gräub: Arch. f. wissenschaftl. u. prakt. Tierheilkunde, Bd. 34 (1908) und Berner Dissertation von 1907.